

Notiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **4 (1860)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Notiz.

Mit dem vorliegenden Hefte beginnt eine neue Folge der appenzellischen Jahrbücher. Durch den Hinschied des Herrn Althauptmann Hohl in Grub, von dem die Redaktion beinahe ausschließlich besorgt worden, hatte die Herausgabe eine Unterbrechung erleiden müssen; die von der appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft bestellte Redaktionskommission glaubt nun jedoch, für das fernere Erscheinen dieser vaterländischen Schrift erfolgreiche Einleitung und Vorsorge getroffen zu haben. Wird das Programm das von der Gesellschaft statutarisch angenommene bleiben, ein Archiv nämlich für die appenzellische Landesgeschichte und Landeskunde, so ist damit eine von der bisherigen Haltung der Jahrbücher abweichende nicht ausgeschlossen; denn wie es außer Frage liegt, daß das statistische Element in demselben nicht allein seine volle Berechtigung hat, sondern nach verschiedenen Richtungen sogar die Grundlage für die Zwecke der Jahrbücher sein soll, so wird eben so wenig in Abrede zu stellen sein, daß tabellarische Uebersichten, insbesondere da, wo sie nicht zugleich außergewöhnliche, interessirende Fragen betreffen oder auffällige Unterschiede nachweisen, leicht jene Grenzen überschreiten, die dem statistischen Materiale in einer Schrift gezogen werden müssen, die zugleich nur durch einen gewissen Grad von Volksthümlichkeit Boden für ihre Bestrebungen gewinnen kann. Wohl nicht genug ist dieser Umstand früher von der Redaktion im Auge behalten worden; um so weniger soll er künftighin außer Acht gelassen werden. Das vorliegende Heft macht in dieser Beziehung bereits einen erheblichen Unterschied von den frühern bemerkbar; neben bedeutender Abwechslung des in der Form und Darstellung verschieden behandelten Stoffes erscheinen auch die statistischen Angaben auf ein geeigneteres Maß beschränkt und zugleich nach Möglichkeit verwerthet.

Will übrigens die Redaktion diesem einzig auf gemeinnützige Bestrebungen fußenden Unternehmen den erforderlichen Bestand erhalten, so hat sie sich auf die Herausgabe eines jährlichen Hefes zu beschränken; ein Mehreres müßte die zu Gebote stehenden Kräfte ermüden, den Stoff vielleicht auch zu sehr erschöpfen.

Die Mitglieder der gemeinnützigen Gesellschaft erhalten statutengemäß die Jahrbücher gratis; für Nichtmitglieder wird der Preis eines jeden Hefes besonders bestimmt.